

# „Politik kann vom Sport lernen“

› CDU-Ratsherr Wolfgang Sasse möchte Dialog in Sachen Marktplatz-Bebauung



en. Marktplatz mit Stadthausen.  
Bis 1928 zeigte sich der Wildeshauser Marktplatz in weißem Antritt.



Neubau Wohn- und Geschäftshaus Wildeshausen  
Bürgerstraße 1 + Am Markt 2 **Perspektive** 22. Januar 2016  
Dies ist der Entwurf des Planungsbüros, nachdem die Ratspolitiker den Architekten die historischen Bilder zeigten.

## Müllabfuhrtermine im Landkreis

Montag, 6. Juni	
<b>Harpstedt I</b> Gem. Dünsen, Flecken Harpstedt und Kirchseele	<b>Wertstoffsack</b>
<b>Harpstedt II</b> Gem. Beckeln, Colnrade, Gr. Ippener, Prinzhöfte und Winkelsett	<b>Wertstoffsack</b>
<b>Samtgemeinde Harpstedt</b> Winkelsett und Prinzhöfte	<b>Restmüll</b> (2-u. 4-wö. Leer.)
<b>Samtgemeinde Harpstedt</b> Gem. Groß Ippener	<b>Restmüll</b> (2-u. 8-wö. Leer.)
<b>Großkneten I</b>	<b>Papiertonne</b> (4-wö. Leerung)
Dienstag, 7. Juni	
<b>Gem. Dötlingen</b>	<b>Restmüll</b> (2-u. 8-wö. Leer.)
<b>Samtgemeinde Harpstedt</b> Flecken Harpstedt, Dünsen	<b>Restmüll</b> (2-u. 4-wö. Leer.)
<b>Großkneten II</b>	<b>Papiertonne</b> (4-wö. Leerung)
Mittwoch, 8. Juni	
<b>Gem. Hatten</b>	<b>Restmüll</b> (2-u. 8-wö. Leer.)
Donnerstag, 9. Juni	
<b>Großkneten I</b> Ahlhorn, Steinloge, Hagel, Bakenhus, Hellbusch, Großkneten, Hespensbusch-Pallast	<b>Wertstoffsack</b>
<b>Großkneten II</b> Regente, Sage, Bissel, Hengstlage, Döhlen, Huntlosen, Westrittrum usw.	<b>Wertstoffsack</b>
<b>Wildeshausen (Landgemeinde)</b> einschl. Heideweg (ohne Siedlung nördl. des Heideweges)	<b>Biotonne</b>
<b>Samtgemeinde Harpstedt</b> Gemeinden Kirchseele, Beckeln und Colnrade	<b>Biotonne</b>
<b>Hatten I</b> Sandkrug, Streekermoor bis östlich Borchersweg, Hattenwüsting, Wunderhorn, Im Rehwinkel, Kf. Bümmerstede, Am Wasserwerk	<b>Papiertonne</b> (4-wö. Leerung)
<b>Hatten II</b> Tweelbäke-Ost, Sandtange, Munderloh (4-wö. Leerung) Dingstede, Kirchhatten, Sandhatten	<b>Papiertonne</b>
Freitag, 10. Juni	
<b>Gemeinde Großkneten</b>	<b>Restmüll</b> (4-u. 2-wö. Leer.)
<b>Wildeshausen Stadt</b> bis nördl. des Heideweges usw.	<b>Restmüll</b> (2-u. 8-wö. Leer.)

**WILDESHAUSEN** › Die Beratung über eine Erneuerung von zwei Häusern am Marktplatz der Kreisstadt haben dort die Gemüter erhitzt. Viele Bürger machen sich für den Erhalt des Ensembles stark, während der Rat der Stadt grünes Licht für einen Neubau gegeben hat. Als Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Fremdenverkehr, Sport und Kultur steckt der CDU-Politiker Wolfgang Sasse naturgemäß tief in der Materie. Für die Rubrik „Kopf der Woche“ möchte er das Verfahren im Detail erläutern – und zeigt sich dabei als Person mit vielfältigen Interessen und Fähigkeiten.

Eigentlich stammt der Wildeshauser aus Lauenau an der Deister im niedersächsischen Landkreis Schaumburg. Dort wurde er Pfingsten 1946 geboren. „Daher bin ich auch seit dem 13. Mai 1983 in der Gilde“, erklärt er. Als er sechs Jahre alt war, zog seine Familie nach Hagen, um dort ihr neues Hotel zu übernehmen. „Wie das früher üblich war, sollte ich etwas ordentlich lernen und dann Innenarchitekt werden, daher absolvierte ich eine Lehre zum Möbelschler“, berichtet er. Neben der Ausbildung entwickelte er sich zu einem durchschlagkräftigen Handballspieler mit fast täglichem Training und Einsatz in diversen Auswahlteams. „Ich habe recht erfolgreich Handball gespielt“, gibt er einen Hinweis auf seine späteren Vereinsaktivitäten. Im Anschluss erfüllte er sich 1963 nach bestandem Test bei der Bundeswehr seinen eigenen Wunsch, er wurde mit Leib und Seele Fallschirmjäger. Als trainierter Handballer und Schwimmer verfügte er über die notwendige Konstitution und den Teamgeist, der für die Ausbildung an der Luftlande- und Lufttransportschule im oberbayerischen Altenstadt notwendig war.

1965 wurde er nach Wildeshausen versetzt, seitdem lebt er in der Wittekindstadt. Dort bildete er Rekruten aus und gründete 1966 im SC Wildeshausen die Handballabteilung und stieg 1979 beim Kreis als Frauenwart in die Funktionsebene ein. „Da der SC sich neu aufstellte, haben wir die Handballabteilung des VfL Wittekind auf- und ausgebaut.“ Bei den Fallschirmjägern durchlief er eine Panzerabwehr und Rechnungsführer-Ausbildung mit Laufbahn-Lehrgängen in Hammelburg und Sonthofen, wo er auch Handball spielte. „Im September 1977 wurde ich Co-Trainer der Frauen-Nationalmannschaft von Großbritannien. 1978 absolvierte ich die Trainerausbildung der British-Handball-Assoziation und der IHF in Manchester, bis Januar 1982 trainierte ich die Frauen und Junioren der britischen Handball-Nationalmannschaften. Ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt, ein internationales Netzwerk aufgebaut, Respekt für die Leistungsbereitschaft, Kameradschaft, die britische Mentalität und den Umgang mit Erfolg und Misserfolg kennengelernt“, berichtet er.

Die Bundeswehr brachte ihn auch in die Politik: „Ein Vorgesetzter fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, die Interessen der Bundeswehr im Rat der Stadt zu vertreten. Ich kandidierte 1981 erstmals und wurde gewählt“, sagt der CDU-Mann. Sein Arbeitgeber ermöglichte dem Berufssoldaten dabei, sich besonders gründlich auf die kommunale Sache einzulassen: Er absolvierte einen Modell-Lehrgang zum Verwaltungsangestellten in Unna, der heutigen

Verwaltungsprüfung 1, mit einem Praktikum bei der Stadtverwaltung Wildeshausen. Die Verwaltungskenntnisse kamen ihm seitdem bei der politischen Arbeit zugute. Vom 1. November 1981 bis zum 31. Oktober 1996, 15 Jahre lang, engagierte er sich als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Vorsitzender des Jugend- und Sportausschusses für die CDU im Stadtrat. Heiner Geißler, der damalige CDU-Generalsekretär, berief Sasse in den Bundesausschuss für Sport. Ende Oktober 1996 legte er seinen Fokus wieder vermehrt auf den Sport. „Trainer, Funktionär und Politik war mir zu viel“, räumt er ein.

Er entschied sich für den Vorsitz des Handballkreises Delmenhorst/Oldenburg-Land sowie des Handballbezirks Weser-Ems und trainierte neben den Frauen des VfL Wittekind wegen der notwendigen Verlängerung der Lizenz die Männer des TV Dinklage und des TV Cloppenburg. 1997 stieg Sasse in die Trendsportart Beachhandball ein, organisierte Turniere und wurde 2004 Referent für Beachhandball beim Deutschen Handball Bund, für den er bis 2011 die Deutschen Meisterschaften und 2006 die Europameisterschaften in Cuxhaven organisierte. Auf lokaler Ebene baute er leistungsorientierte Teams auf: das Frauen-Team „Bumblebees Wildeshausen“ und die „Waterboys“ aus Neerstedt. „Um dies alles organisieren und finanzieren zu können, wurde in Kooperation mit dem TV Neerstedt der Beachsport-Verein Nord-West gegründet und eine Zwei-Felder-Anlage gebaut“, berichtet er.

Zehn Jahre nach seiner Pensionierung stieg er wieder in die Politik ein. „Nachdem ich Vorsitzender des VfL Wittekind wurde, hat mir das einiges, insbesondere der Umgang zwischen Stadtrat, dem Bürgermeister und seiner Verwaltung, nicht gefallen. Ich habe 2010 den Vorsitz des CDU-Stadtverbandes übernommen, neu strukturiert und 2011 für den Rat und für den Kreis kandidiert. Die Wildeshauser CDU ist heute wie der Sport oder eine Firma aufgebaut, hat also für die einzelnen Bereiche Fachsprecher, die sich in ihrem Gebiet auskennen und dort auch „den Hut aufhaben“, erzählt er. Bei der Stadtentwicklung ist er in der zehnköpfigen CDU-Stadtfraktion derjenige, der die Sachverhalte strukturiert angeht. „Das ist ein Kreislauf, der gesteuert werden muss. Man muss schauen, wie man etwas entwickeln und umsetzen kann. Unsere Bevölkerung und die heimische Wirtschaft sind sehr wichtig, durch sie kommt Gewerbe- und Einkommenssteuer in die Stadt, die wir dringend benötigen, um als Beispiel unsere Schulen, die Gebäude und Straßen und die etwa zwei Millionen Euro an „freiwilligen Leistungen“ bezahlen zu können. Der Lebensstandard und die gut ausgebaute Infrastruktur hier sind ungenügend hoch. Wenn die Vielfalt der hervorragenden Angebote erhalten werden soll, muss eine mittel- und langfristige Finanzplanung aufgestellt werden, die auch gesichert ist. Ich vertrete als Ratsherr und Fraktionsvorsitzender nicht die Interessen einzelner Personen, auch nicht in erster Linie die der Partei, sondern die unserer toten Stadt“, versichert er.

Und wie erklärt er die Geschichte mit dem Marktplatz? „Die öffentliche Debatte begann Anfang 2015, als die Eigentümer



SERIE  
**Kopf der Woche**

In der Rubrik „Kopf der Woche“ können Amtsträger, Ehrenamtinhaber, aber auch Bürgerinnen und Bürger über ein Thema sprechen, das ihnen am Herzen liegt. Die Redaktion freut sich über Anregungen und Anrufe unter Telefon 04431/9891124.

Wolfgang Sasse trägt den Spitznamen „Bomber“ – wegen seines schlagkräftigen Wurfes als aktiver Handballer. Als CDU-Politiker leitet er unter anderem den Bundesausschuss im Rat. Foto: Pflaum

der zwei betreffenden Häuser am Marktplatz, zwei Brüder, ihre Absicht äußerten, ihre Immobilien an Investoren zu verkaufen. Im Fachausschuss wurde das Bremer Planungsbüro vorgestellt, dem der ehemalige Bürgermeister der Stadt Wildeshausen in dem Zusammenhang den Auftrag für die Entwicklung eines Magneten in der Innenstadt erteilt hat. Ist das den Bürgern bekannt? Für den Bereich am Marktplatz gibt es einen Bebauungsplan, der die Grundstücksgrenzen, die Traufhöhe sowie die zugelassene Nutzung festlegt. Er schreibt keine Gestaltung sowie Erhaltung vor für Gebäude, die nicht denkmalgeschützt und nicht als erhaltenswert eingeschätzt sind. Bei den betreffenden Gebäuden ist dies der Fall. Und es gibt das Bundesbaugesetz. Im Paragraph 172 ist festgelegt, dass ein Eigentümer salopp ausgedrückt mit seinem Haus man kann, was er will, wenn dieses nicht geschützt ist. Wenn er sagt, weg damit, kann man nichts machen. Der Abriss wäre nur zu verhindern, wenn die Stadt die Gebäude gekauft hätte. Alles andere kommt einer faktischen Bausperrre und Enteignung gleich. Man hätte die Öffentlichkeit gleich zu Beginn über diese Tatsachen informieren und mit ihr in einen Dialog treten müssen“, sagt er kritisch und legt eine große Mappe auf den Tisch. In ihr liegen Dokumente sowie Grafiken und Zeichnungen, die die bauliche Situation auf dem Marktplatz von 1928 bis jetzt zeigen. Darauf sieht man: Im Kaiserreich präsentierte sich die „Gute Stube“ Wildeshausens in Weiß. „Das Rathaus und umliegende Gebäude waren weiß gekalkt, der Anstrich musste jedes Jahr erneuert werden“, berichtet Sasse. Nach 1933 wurden diese Fassaden rot verklümpert, viele Ornamente verschwanden.

Als die Investoren ihre ersten Strichzeichnungen präsentierten, die eine recht modern anmutende Bebauung vorsahen, zeigten Politiker der CDU, SPD und der Grünen ihnen die historischen Bilder und alte Fotos. „Entsprechend unserer Wünsche und Anregungen haben sie ihre Pläne angepasst. Schmuckgiebel

sollen jetzt an einem der Häuser angebracht werden“, informiert er und zeigt den aktuellen Plan mit einem modernen Eckhaus und einem historisch anmutenden Gebäude daneben. Im Dezember wurde diese Version mit Wohnungen in den oberen Stockwerken und einem Café sowie Geschäftsräumen auf Straßenebene den Bürgern vorgestellt. „Ich finde, damit können wir leben. Ich habe aber viel Verständnis für die betroffenen Seiten, die derzeit in den Häusern leben oder arbeiten, für die Mieter, für die Buchhandlung „bokers“. Sie protestieren, und die Situation ist eingefahren. Sehr schade finde ich, dass der Bürgermeister Jens Kurashinski erst in der Ratsitzung die Erklärung des Fachamtes der Stadt Wildeshausen zur Rechtslage und den Möglichkeiten vorgelesen hat. Wir müssen wieder beginnen, miteinander sachlich zu reden und gemeinsam Lösungen für die Nutzung finden. Ich würde mich gerne mit allen an einen Tisch setzen“, bietet er an und versichert: „Wir setzen uns dafür ein, dass die Bauarbeiten so gelegt werden, dass das Gildesfest nicht beeinträchtigt wird.“

Die Bürger und Nutzer, die gegen diese Pläne sind, befürchten nicht nur höhere Mieten, sondern auch eine nicht passende Belegung der Ladenräume. Sasse wiegt bedächtig den Kopf. „Die Stadt hat darauf Einfluss: Es gibt ein aktuelles Einzelhandelsgutachten, das bis ins Detail regelt, welche Gewerbe in der Innenstadt, also auch am Marktplatz erlaubt sind und welche nicht. In diesem Bereich gibt es noch viel zu tun. Weder die Politik, noch die Verwaltung hat Einfluss auf die Leerstände, auch wenn dies sehr gern kolportiert wird. Hier sind auch die Vermietung gefragt. Interessenten beklagen sich über zu hohe Miete für eine lukrative Nutzung“, sagt er und bezieht sich damit auf den Fall einer Frau, die kürzlich ein Reitportgeschäft in Wildeshausen eröffnen wollte. Und was könnte der Innenstadter noch helfen, ihre Attraktivität zu steigern? „Ganz klar: einheitliche Öffnungszeiten“, fordert Sasse und macht deutlich: „Wir sind nicht gegen etwas – wir wollen

einvernehmliche Lösungen.“ Stillstand und Ruhe, das liegt ihm, der wegen seines kraftvollen Wurfes in aktiven Handballzeiten den Spitznamen „Bomber-Sasse“ trägt, gar nicht. Sein nächstes Projekt neben der Organisation der 125-Jahr-Feier des VfL Wittekind ist der Bau einer Kinder- und Beachsportanlage auf dem Gelände der ehemaligen Tennisplätze in der Nähe der „Auszeit“. Er schildert die Möglichkeiten, die die neue Sportanlage bieten wird, begeistert: „Kinder müssen raus an die frische Luft, dafür sind die Beachsportarten ideal. Es soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, Aufbautraining im Rehasport für frisch operierte Leute anzubieten“, teilt er mit. Für diese Fülle an Einsatz und Aktivitäten erhielt er Anfang des Jahres das Bundesverdienstkreuz und die Ehrenmedaille der Stadt Wildeshausen. Sein Fazit aus seinem vielfältigen Engagement: „Die Politik kann sehr viel vom Sport lernen. Über ihn habe ich ein großes Netzwerk aufgebaut, gelernt, wie wichtig Teamarbeit ist und wie man mit Menschen umgeht. Jeder muss wissen, was er kann und können möchte. Und auch ein lockerer Spruch kann eine Situation entspannen.“

**wildeshauser** anzeiger  
Aktuelle Wochenzeitung aus dem Hause Wildeshauser Zeitung für die Kreisstadt und umzu  
Herausgeber: Johann August Lüschen 1  
Verlag: Wildeshauser Zeitung Ludwig Lüschen GmbH & Co. KG oHG Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen  
Erscheinungsweise: wöchentlich donnerstags  
Druckauflage: (IV/2015) 21.547 Exemplare  
Verkaufsfleutung: Matthias Barellmann  
Redaktion: Bettina Pflaum  
Druck: Druckhaus Syke, Am Risteder Weg 17, 28857 Syke  
Büro Wildeshausen: Zentrale: 04431/9891120 Anzeigen: 04431/9891123-1/28-130 Fax: 04431/9891129  
Redaktion: 04431/9891124  
Zustellung: 04242/58464  
Zur Zeit ist die Preisliste Nr. 15 vom 1. März 2016 gültig.  
BVA Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter AD A